Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse

Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl

Band: 13 (1988)

Heft: 2

Rubrik: Gersaus Fekker-Chilbi, fröhliches Treiben bei schönstem Wetter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

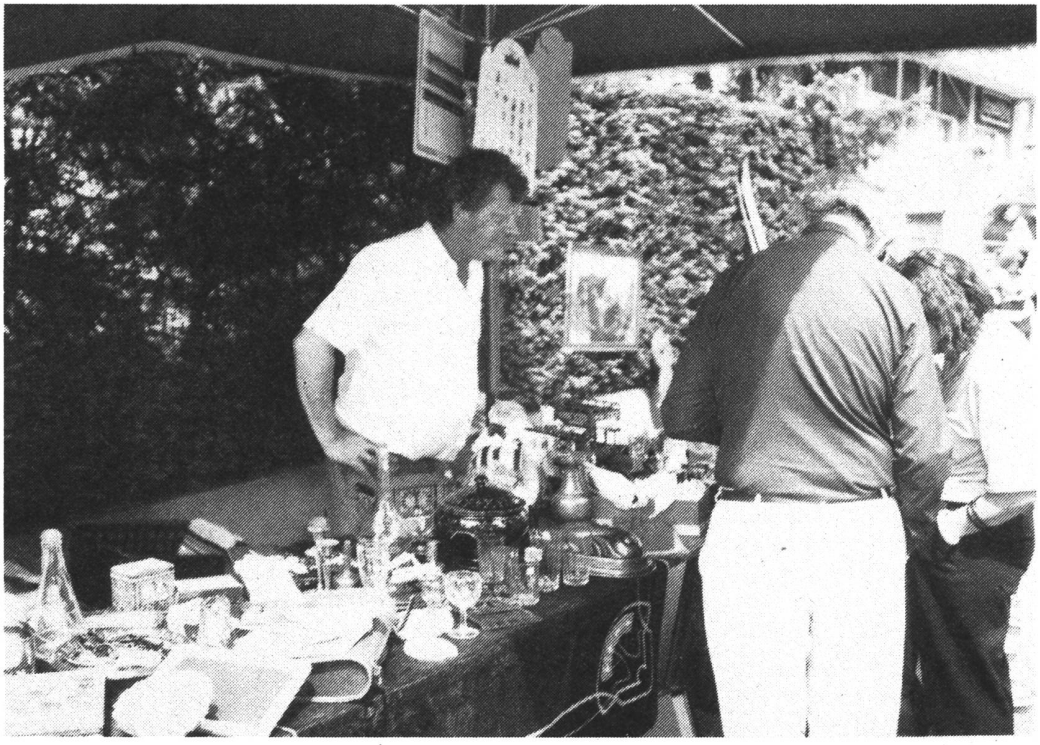
Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

GERSAUS FEKKER-CHILBI, FROEHLICHES TREIBEN BEI SCHOENSTEM WETTER.

Ausgelassenes Treiben mit Musik und Tanz, Variété-Darbietung zwischen Festzelten und Verkaufsständen haben am Wochenende die Innerschwei-Gemeinde Gersau geprägt.
Hunderte von Fahrenden und Schaulustigen aus allen Landesteilen der Schweiz fanden sich zur traditionellen Fekker-Chilbi der Radgenossenschaft der Landstrasse ein.
In bunter Vielfalt bot sich die Gersauer Marktstrasse an. Handgemachte Wäscheklammern und zierlichste Armringe wurden ebenso feilgeboten wie massive Büffet aus Holz, Kraüter und Heiligenbilder unbekannter Künstler.
Mit der Fekker-Chilbi wollen die Fahrenden in erster Linie eine Brücke zwischen Fahrenden und Sesshaften schlagen. Politische Postulate stehen an diesem Anlass nicht im Vordergrund. Hauptziel der Veranstaltung ist weiterhien die Selbstdarstellung der Kultur der Fahrenden in allen ihren Facetten.
Die Fekker-Chilbi wurde 1982 aus Anlass des 650 jährigen Bestehens von Gersau wiederbelebt. Mit Anschluss des Fleckens Gersau an den Kt. Schwyz im Jahre 1817 waren das verbriefte Gastrecht der Fahrenden und deren Standplätze aufgehoben worden. Gersau hatte der Eidgenossenschaft von 1359 bis 1798 als selbständige Republik angehört.

Jenischr Marktstand vor dem wunderschönen Gersauer Ratshaus



Ganz links auf Bild: Frau Huber, die Frau des Präsident der Radgenossenschaft beim Verkauf vom traditionellem Fekker-Kaffee.

GEDANKEN VON MAX LAEUBLI AM INFO-STAND DER FEKKER-CHILBI

"Chauf doch dene arme Sieche au öppis ab" (Ein Schlüsseletui für Fr. 7.--): Ein Ausspruch eines Käufers vor dem Informationsstand der Radgenossenschaft zu seinem Kollegen. Sicher nicht bös gemeint und auch nicht die Regel. Unter der Wirkung einiger Fekker-Kaffees ist es manchmal schwierig, die Zunge unter Kontrolle zu halten.

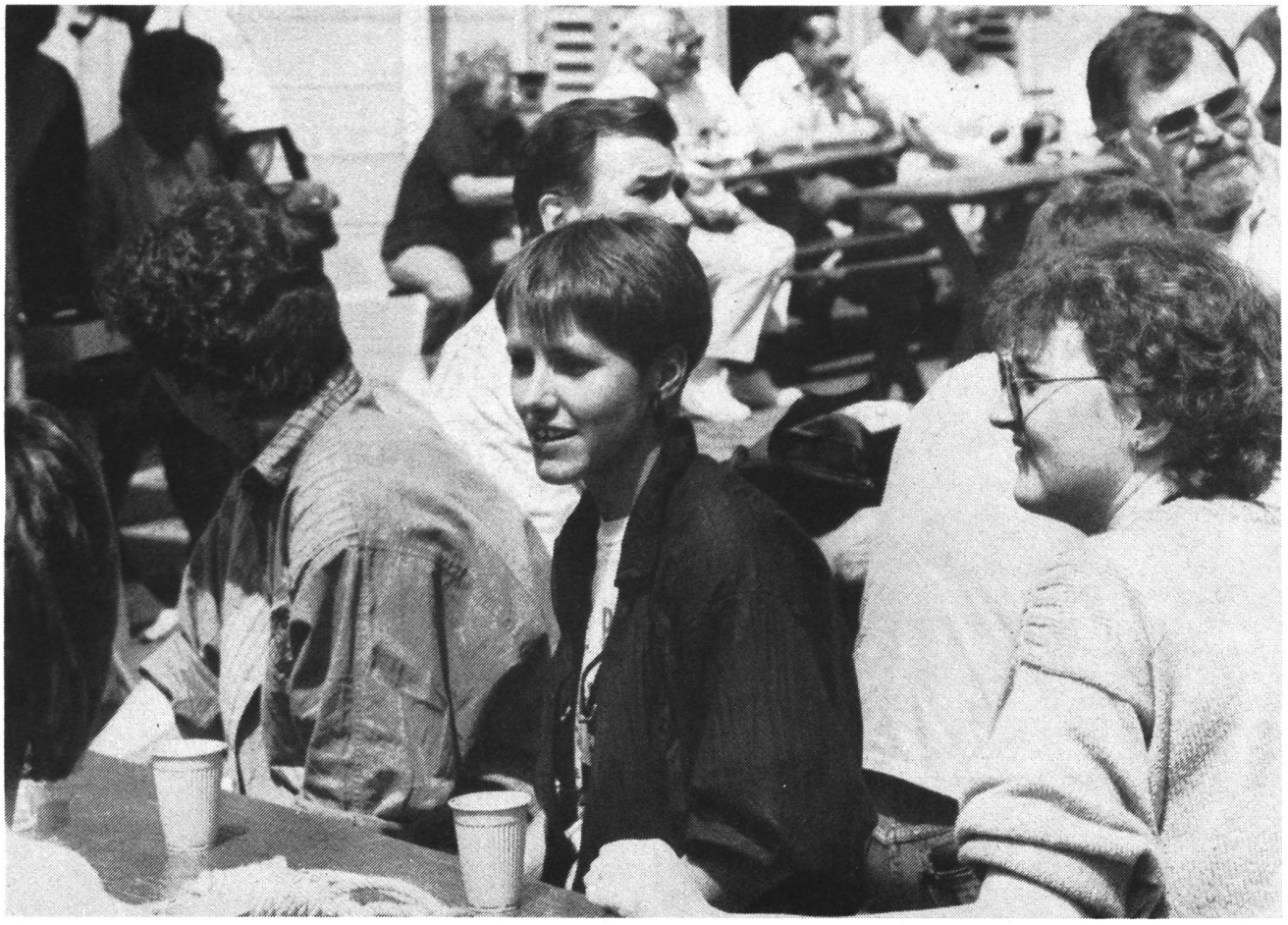
Viel häufiger waren Besucher, die grosses Interesse zeigten. Die nach geschriebenen Informationen verlangten und Fragen stellten.

Es war ein sehr gemischtes Publikum. Da war eine junge Lehrerin, die für ihre Wohngemeinde Material sammelte, um die Gemeindebehörden aufzuklären. Oder ein Aussteiger-Ehepaar, er mit gelismetem Käppi, einer Gottfriedkeller-Brille und einem Walesa-Schnauz, mit dem Jüngsten in der Bauchtasche, sie mit wallenden Locken, grossen Ohrenringen und rosaviolettem, langen Rock. Sie zögerten lange zwischen dem Kauf zweier Bücher. Da kam ein ernsthafter älterer Herr, der wollte ganz genau wissen, was wir anzubieten hatten. Er war sehr neugierig und dankbar für sämtliche Informationen. Ein Erstklässler wollte fürs Leben gerne ein Schlüsseletui, aber es fehlten ihm zwei Franken. Ein anderer Kunde verzichtete grosszügig auf das Retourgeld und so bekam der Knirps doch noch sein Etui. Er wird sein Leben lang bezeugen, dass die Fekker keine Unmenschen sind. Ein Genfer Journalist sammelte Informationen für ein evt. Fernsehprogramm im kommenden Jahr. Er hatte es sehr eilig. Da er nur französisch sprach, zögerte er lange, ein Buch zu kaufen, die alle in deutscher Sprache geschrieben sind. Plötzlich sagte er strahlend: "Meine Frau kann ja deutsch, sie wird mir alles übersetzen". Dann kaufte er noch dieses und jenes. Er fragte, er erzählte und nach einem halben Tag war der eilige Journalist immer noch zwischen den verschiedenen Marktständen zu sehen.

Auf dem Rundgang nach Mitternacht in einem von Musik und Rauch geschwängerten Lokal begegnete ich einem Touristenpaar. "Fekker-Chilbi-Fans", wie sie mir sagten. Sie kommen jedes Jahr. Ich erinnerte mich, sie waren lange im Informationsstand. "Eigentlich sagt ihr nicht alles," flüsterte mir die Frau. "Eure wahren Geheimnisse verratet ihr niemandem. Ihr wollt nicht, dass man von Euch alles weiss. Vielleicht habt ihr Recht. Vielleicht sind es wirklich diese Geheimnisse, dieser Zauber, die uns Sesshaften immer wieder anziehen?"

Elisabeth Kreienbühl und Clemente Graff erhielten anlässlich des Aulabends der Fekke-Chilbi von der Radgenossenschaft für ihre langjährige Mitarbeit die Ehrenurkunde.

Bild mitte, Hr. Huber, Präs.d. Radgenossenschaft beim Gespräch mit links, Bernhard Hahnloser EDI und rechts, Alt Bundesrat Alphons Egli im gemütlichen Garten des Rest. Dübli in Gersau.



Auch Mitglieder der Klösterlibühne Oberhofen, die uns mit ihrer Theateraufführung in der Aula sehr erfreuten, genossen den Aufenthalt am Fekker-Kaffee Tisch.